



56. Jahrgang
November **11**
2007
C 2139E

DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



Auch im Nebel ist es an der Elbe schön!

Der Schiffsanleger Teufelsbrück



1900: Das Finkenwerder Vorland ist noch nicht aufgehöhht. Der Steg ist leicht gebaut und bei Eisgang abbaubar. Der Anlegeponton hat eine Schutzhütte für den Brückenwärter. Der Mast auf dem Ponton besitzt einen kugelförmigen Ball aus Weidengeflecht. Damit signalisierte der Brückenwärter den Schiffskapitänen, ob sie Fahrgäste mitnehmen mögen (Ball – hoch). Im Vordergrund rechts: die Mündung der Kleinen Flottbek (Quellentaler Bach).



1930: Auf dem aufgespülten Finkenwerder Vorland ist die *Deutsche Werft*. Der Steg ist dauerhaft ausgebaut, auch gegen Eisgang. Rechts liegt schräg gegen den angeordneten Balken ein Eisbrecher. Der Anleger Teufelsbrück ist nun der Fähranleger zur Elbinsel Finkenwerder. Die Werftarbeiter kamen durchweg von der Vorortbahn-Station Klein-Flottbek zu Fuß zum Fähranleger. Auch die Verwaltung der Werft saß größtenteils noch im ehemaligen *Parkhotel Teufelsbrücke*. Einen Eisenbahnanschluss hatte die Werft über Waltershof.



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau
Dr. Hans-Jürgen Gäbler

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor. Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:

Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

ANZEIGEN:

Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03

SATZ & DRUCK:

Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titelfotos:

H.-J. Gäbler



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem **letzten Montag** im Monat **ab 19.00 Uhr**
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.
„Nienstedten-Treff“ an jedem **ersten Montag** im Monat **um 19.00 Uhr**
bei **Schlag**, Rupertistraße 26.

Erinnerung

Nienstedten Treff im November

der nächste „Nienstedten Treff“ zusammen mit dem Verein „700 Jahre Nienstedten e.V.“ findet außer der Reihe am **Mittwoch, dem 7. November um 19.00 Uhr bei „Schlag“, Rupertistraße 26**, statt. Unsere Polizei spricht über die für alle wichtigen Themen Falschgeld und Trickdiebstahl und beantwortet gern Ihre Fragen. Wir freuen uns auf Sie.

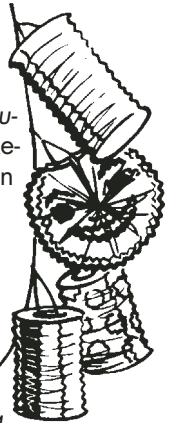
Adventskranzbinden und Laternelaufen

Adventsgestecke und Kränze selbst gebastelt Ihre *Freiwillige Feuerwehr Nienstedten* sorgt für Tannengrün, Bindedraht und eine leckere Suppe und Sie basteln mit Ihren Lieben wieder die schönsten Adventsgestecke und Kränze.

Samstag 24.11. ab 12:00 Uhr Georg-Bonne-Str.92.

Auch dieses Jahr lädt Ihre *Freiwillige Feuerwehr Nienstedten* und der *Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.* alle Kinder und Junggebliebenen zum Laternenumzug durch unser schönes Dorf ein. Begleitet werden wir dieses Jahr wieder vom *Spielmannszug Alstergarde*. Treffpunkt:

Freitag 30.11. um 18:30 auf dem Schulhof Schulkamp.



Wir trauern

um unser Mitglied Edita Stockhusen.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Günther Begemann
Traute Biesterfeldt
Dora Breckwoldt
Helga Esemann
Anke Geissler
Claus Groth

Prof.Dr. Wilfried Gusek
Edgar Hörmann
Hinrich Kröplien
Hein Peter Krug
Franz Rischer

Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder Jürgen Bernklau und Sven Dammeyer.

Herzlichen Dank



Anlässlich der Vollendung seines 88sten Lebensjahres hatte *Herbert Cords* zum Vormittag des 12. Oktober 2007 zu einem Umtrunk im *Restaurant Schlag* eingeladen. Er freute sich über das zahlreiche Erscheinen seiner guten Bekannten und lieben Freunde. Die Wirts-

leute *Lissi*, *Manni* und *Anne Schlag* hatten alles hervorragend gerüstet. Der Jubilar sagt allen herzlichen Dank für die zwei Stunden des frohen Beisammenseins und die lieben Glückwünsche usw.

Ihr Herbert Cords

25 Jahre Adventsbummel in Nienstedten, Samstag, 8. Dezember, 13:00-18:00 Uhr

Zum fünfundzwanzigsten Adventsbummel lädt Nienstedten am 8. Dezember wieder ein. Spaß für die Kleinen und Großen. Für die kleinen Gäste werden das Ponyreiten und die Kindereisenbahn bereitstehen. Der Nikolaus schaut mit einem Sack voll Süßigkeiten vorbei. Die örtliche Gastronomie wird ergänzt um Stände mit Gegrilltem, Erbsensuppe (Freiwillige Feuerwehr) und süßen Leckereien. Das musikalische Programm auf der Bühne und in der *Georg-Bonne-Straße* wird gestaltet von Kindern der *Schule Schulkamp* und weiteren musikalischen Gästen aus der näheren Umgebung, auch Senioren aus dem *Haus Sieberling* werden auf der Bühne singen.

Das seit Jahren bewährte Programm wird durch Aktionskünstler, die Kinderallye mit Preisausschreiben, das Glücksrad bei der Haspa, die Schnäppchenjagd beim Kirchenbüro und die Tombola abgerundet.

Mehr als 35 zusätzliche Aussteller werden in den aufgereihten Ständen ihre Waren und Leistungen anbieten.

Wer beim Adventsbummel musizieren, singen oder noch einen Stand aufstellen möchte, ist herzlich willkommen –

zur Koordination bitte mit Herrn van Diem (Tel. 0177 1599722) Kontakt aufnehmen.

Für Interessierte gibt es weitere Infos beim nächsten Nienstedten-Treff am 7. November, 19:00 bei Schlag.

Die lieben Nachbarn und ihr Müll

Das war also im Ursprung so, dass an einer Hauseinfahrt in Nienstedten zum wiederholten Male eine Plastiktüte abgestellt wurde, die dem äußeren Anschein nach Altpapier beinhalten. Da das Sammelfahrzeug dies nicht mitgenommen hatte, betrachtete man den Inhalt daraufhin etwas näher und stellte fest: Müll! Jenes unliebsame Fundteil wanderte dann in die Mülltonne mit einem leichten Magengrollen.

Aber – ein jeder begeht auch mal einen Fehler und nach diesem wurde irgendwann gesucht. Als nämlich zum dritten Male jene unglückliche Plastiktüte dort stand, wurde der Inhalt dann eingehend inspiziert. Es fanden sich eine Reihe von leergetrunkenen Bier-Einwegflaschen darin, eine Kornflasche – leider ebenfalls leer –, weiter der Inhalt mehrerer Aschenbecher, Programmzeitschriften, Zeitungen des Genres „Bild“ und das alles ohne Hinweis auf einen Abonnementempfänger.

Doch dann aber wurde es gefunden, das verräterische Stückchen Papier mit der Täteradresse darauf. Und so wurde alsdann unter Beifügung des *Corpus Delicti* folgender Brief geschrieben: „Lieber Herr Nachbar, wenn Sie das nächste Mal ihren Müll wieder in der Nachbarschaft abladen, dann sollten Sie zumindest den Gewinnerwartungscoupon von Beate Uhse herausnehmen!“

Herzlichst Ihr Kantstein

Aus dem Geschäftsleben

Fruchthaus Vogler Eine Nachkriegsgeschichte

Clemens Vogler (geboren 1918 in Barmbek) kam 1946 nach Nienstedten, entlassen aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Seine Frau *Ingeborg* hatte hier in der *Rupertstraße* bei Verwandten Zuflucht gefunden. Ihre Wohnung in Winterhude fiel 1943 den Bomben zum Opfer. Kurz vorher war Frau Vogler noch zu ihren Großeltern

nach Magdeburg ausgewichen, von wo sie sich wiederum noch rechtzeitig nach Hamburg absetzen konnte.

Beide hatten also den Krieg überstanden und begannen nun ein neues Leben in einer „Einzimmerwohnung“ im alten Bauernhaus *Timm* an der Ecke *Mittelstraße/Osdorfer Landstraße* (heute *Georg-Bonne-Straße/Nienstedtener Straße*, dort wo heute die Haspa ist, es wurde 1968 abgebrochen). Das „neue Leben“ wurde bald durch Tochter *Monika* ergänzt, die enge „Wohnung“ später durch eine provisorische Küche erweitert. Das Baumaterial dafür wurde „organisiert“. Der Familienvater fand zunächst eine Anstellung bei der Polizei in *Othmarschen*, dann bei der *Rolandsmühle* im *Philosophenweg* als *Chauffeur* sowie für allerlei Sonderaufgaben.

1950 besann sich das Ehepaar auf seine erlernten Berufe (*Blumenbinderin* bzw. *Fachhändler für Obst und Gemüse*) und beschloss, sich selbständig zu machen. Dazu ergab sich gleich nebenan hinter dem *Timm'schen* Hause eine Gelegenheit. Dort hatte inzwischen nach der Währungsreform der Besitzer des „*Fettwarengeschäftes*“ *Horn* eine *Eisdiele* errichtet, die von Italienern betrieben wurde (seinen Laden hatte er im *Oelfke'schen* Hause, dort wo heute die *Stadtbackerei* ist). Aus diesem sogenannten „*Pavillon*“, in den später auch die *Stadtbackerei* mit einer Filiale einzog, sollte später einmal das *Fruchthaus Vogler* werden.

An der rechten Seite dieses *Pavillons* hatte der *Kriegsversehrte Heinemann* eine Bude angelehnt und verkaufte Obst und Gemüse, vor allem *Steckrüben* (waren diese gefroren, mussten sie mit dem *Beil* zerhackt und sofort gekocht werden, sonst wurden sie matschig; gefrorene *Kartoffeln* schmeckten süß). Da er sein „Geschäft“ aufgab, wollten die *Voglers* es fortsetzen und kauften es ihm ab, insbesondere das Wertvollste: eine alte *Waage*. Als sie mit der „*Modernisierung*“ der Bude begannen, kam ein *Beamter* vom *Bauamt* und erklärte, das sei nicht erlaubt. Dem *Kriegsversehrten* hatte man es wohl geduldet, aber nun sahen die Nutzer des *Pavillons* eine Gelegenheit, diesen unschönen „*Anbau*“ loszuwerden, und hatten die Behörden aktiviert.

Herr *Vogler* bat daraufhin den *Vermieter* seiner Wohnung, den *Schwiegersohn Colberg* des Bauern *Timm*, die Bude in seinen Garten verlegen zu dürfen, links neben den „*Pavillon*“. Nach mehrstündiger Verhandlung willigte er ein – zu moderaten Bedingungen.



Fruchthaus

Doch nun fehlte ja aber die vierte Wand, die vorher vom Pavillon gebildet wurde. Schließlich gelang es, auch dafür das nötige Material zu „organisieren“. Und nun stand er da, der Vorgänger des späteren „Fruchthauses“: Ein Bretterverschlag auf dem Rasen des Timm'schen Gartens, vorne mit einer Klappe für den Verkauf. Die Ware holte der kühne Unternehmer in Körben und Rucksack per S-Bahn vom Gemüsegroßmarkt, bis er sich einen dreirädrigen „Tempo“ leisten konnte. Staatliche Zuschüsse gab es damals für Existenzgründungen übrigens nicht. Mittlerweile tat sich im einstigen Timm'schen Bauerngarten (der bis über die Rupertstraße reichte) einiges. *Bernklau* kaufte einen Teil und errichtete sein



Clemens und Ingeborg Vogler 1984

Geschäft für die im Dorf benötigten Haushaltswaren. Daneben sorgte so eine frühe Art Supermarkt „Hanse“ mit seinem Geschäftsführer *Gärtner* für den täglichen Bedarf der Küche. Dieses Gebäude (heute „il sole“) hatte der Fahrradhändler *Langer* errichtet. Bevor er wegen der aufkommenden Vorliebe der Nienstedtener für schnellere Fahrzeuge sein Geschäft aufgeben musste, konnte er noch seine großartige Idee umsetzen, die Lücke bis zum Pavillon mit „festen Gebäuden“ auszufüllen. Aber da stand ja Voglers „Bude“. Man verschob sie einfach auf Rundhölzern um den Pavillon herum auf dessen rechte Seite, neben die große Linde, die noch lange hinter der Haspa stand. In Eigenarbeit wurde dann die Erde für die Betonfundamente ausgehoben. Handwerker erstellten darauf aus Spanplatten und Glaswolle zwei „feste“ Läden. In den rechten kehrten 1953 Voglers zurück, in den linken zog der Goldschmied *Roll* ein, später ein Fischgeschäft und schließlich die Änderungsschneiderei. Die Eisdiele florierte nicht mehr so recht und verschwand allmählich. *Horn* gab sein Fettwarengeschäft auf, so dass die Stadtbäckerei ihre Filiale dorthin verlegen konnte (wo sie noch heute ist). Der „Pavillon“ war nun leer. Das Ehepaar Vogler entschloss sich, unter Verzicht auf eine lang ersehnte bessere Wohnung seinen Bausparvertrag „ins Geschäft zu stecken“, übernahm 1959 den „Pavillon“ und baute ihn so aus, wie wir ihn

heute kennen: Große Schaufenster, Eingang in der Mitte. Nun konnte er sich auch „Fruchthaus“ nennen: Exotische Früchte wurden nach den Entbehrungen des Krieges der große Renner.

Ihren früheren Laden bezog eine Kosmetikerin mit zwei Lehrlingen. Eine davon war *Marion Wulf*. Für Schönheit anderer Art sorgt dort heute Frau Spieß mit Antiquitäten. Die Dächer der Nachkriegsbauten wurden nicht „antik“, es regnete bald durch. Grundstückseigentümer *Colberg* gab den vier kleinen, nacheinander entstandenen Gebäuden ein festes Dach. So entstand ein schönes, einheitliches Ensemble. Hier, zwischen Post und Haspa, treffen sich die Nienstedtener bei ihren täglichen Besorgungen und haben auch noch genügend Platz für einen Klönschnack, ohne von Pkws bedrängt zu werden.

1985 zogen sich *Clemens und Ingeborg Vogler* aus ihrem Geschäft zurück, das von Tochter *Monika* und ihrem Ehemann *Norbert Hube* übernommen wurde. Die beiden hatten bis dahin einen Großhandel am Gemüsemarkt. 2005 verstarb *Norbert Hube* nach schwerer Krankheit, so dass seine Frau *Monika* das Geschäft alleine fortführen musste, bis auch sie so schwer erkrankte, dass sie nun das Geschäft aufgeben musste.

Der Gründer dieser Institution an markanter Stelle des Dorfes, *Clemens Vogler*, konnte am 6. Dezember vorigen Jahres noch die Eiserne Hochzeit feiern mit seiner Frau *Ingeborg*, die dann leider bald darauf verstarb. Die lebendige Art, mit der er die hier wiedergegebenen Informationen gegeben hat, lassen erwarten, dass er im nächsten Jahr noch genauso agil seinen 90. Geburtstag begehen wird. Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten wünscht seinem langjährigen Mitglied nach all den schweren Schicksalsschlägen alles Gute, desgleichen natürlich auch seiner Tochter, und heißt den Nachfolger hier im Dorf willkommen.

H.J. Gäbler

PS. Ab 13. Oktober verkauft nun Herr *Ufuk Uykun* mit seiner Familie „Vitamin pur“.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Kirchengemeinde

Kirchenbüro:
Nienstedter
Marktplatz 19a
Tel. 82 87 44



Gottesdienste

Jede Woche

Mittwoch 19.00 Uhr Friedensgebet

So., 04.11.07

10.00 Uhr Goldene Konfirmation mit
Abendmahl

Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
Trompete und Orgel

18.00 Uhr Taizé-Abendandacht Dia-
kon Kay Bärmann

So., 11.11.07

10.00 Uhr Pastorin Bärbel Graaf

11.30 Uhr Gottesdienst für Große und
Kleine

Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

So., 18.11.07 Volkstrauertag

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet

im Anschluss an die Gottesdienste
Kranzniederlegung an den Ehrenmalen
11.30 Uhr Gottesdienst für Große und
Kleine

Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

Mi., 21.11.07 Buß- und Betttag

19.00 Uhr Pastor Ulrich Billet, Abend-
mahl

So., 25.11.07 Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland van
der Vegt,

Pastor Ulrich Billet

Mit Namensverlesung der Verstorbenen

Kirchenmusik

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410
Sonnabend, 17. November, 19.00 Uhr

**Felix Mendelssohn Bartholdy: Psalm
42 'Wie der Hirsch schreit'**

für Soli, Chor und Orchester

Johann Seb. Bach: Kantate BWV 116

'Du Friedefürst, Herr Jesu Christ'

für Soli, Chor und Orchester

Georg Ph. Telemann: Suite F-Dur

für zwei Hörner, Streichorchester und
Basso continuo

Nienstedtener Kantorei, Projektsän-
ger/innen, Solisten, Orchester, Hartmut
Joblonski und Hermann Scholl (Horn)
Leitung: Frauke Grübner

Abendkasse / Vorverkauf im Kirchen-
büro, Nienstedtener Marktplatz 19a: /
€ 15 vorderes Kirchenschiff / € 13
hinteres Kirchenschiff und Empore
Ermäßigung für Schüler und Studenten

Laternelaufen an St. Martin

Am Sonntag, 11. November, dem St.
Martinstag, laden wir wieder traditio-

nell zum Laternelaufen durch Niensted-
ten ein.

**Treffpunkt ist um 17.30 Uhr auf dem
Schulhof Schulkamp.** Zum Abschluss
werden um 18.15 Uhr in der Niensted-
tener Kirche Laternenlieder gesungen,
und danach gibt es ein fröhliches
Lagerfeuer beim Gemeindehaus. Alle
Kinder sind mit ihren Eltern oder ande-
ren Begleitpersonen herzlich eingela-
den.

Vereine

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de

Förderverein: 1. Vorsitzender:

Wolfgang Cords

Langenhegen 10, 22609 Hamburg

Tel.: 82 57 83

Große Jubiläumsfeier bei der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten

Die Zelte vor den Hallentoren des Feu-
erwehrgerätehauses deuteten das
Ereignis bereits an. Hier wird in Kürze
etwas Größeres veranstaltet. Und so
war es dann auch. *Ove Stüdemann*
hatte die aktiven und nicht mehr aktiven
Feuerwehrmitglieder der FF Niensted-
ten mit Ehefrauen und Partnern, die
Jugendfeuerwehr, die Wehrführer und
-Vertreter der Nachbarwehren sowie
Freunde, Arbeitskollegen und Verwand-
te am 02. Oktober 2007 eingeladen,
um mit allen gemeinsam sein 25jähri-
ges Dienstjubiläum bei der *Freiwilligen
Feuerwehr Nienstedten* zu feiern. Es
war eine gelungene Party mit gutem
Essen, Musik und vielen netten Gesprä-
chen, die bis spät in den nächsten Mor-
gen die Stunden wie im Flug vergehen
ließen.

Ove Stüdemann ist als echter Niensted-
tener Jung (er entstammt der Bäckerfa-
milie Stüdemann vom Nienstedtener
Marktplatz) am 01. Oktober 1982 im
Alter von 19 Jahren in die Feuerwehr
eingetreten. Nach seinem Bekunden
hat er mit dieser Entscheidung das Sinn-
volle mit dem Nützlichen verbunden.
Auf der einen Seite konnte er damit den
Bürgerinnen und Bürgern in Niensted-
ten seine Hilfe in schwierigen Situa-
tionen anbieten und ebenso den Weh-
dienst bei der Bundeswehr umgehen.
Eine sehr kluge Entscheidung, denn
sein Jubiläum zeigt, dass diese Einstel-



lung zur Nächstenhilfe auch heute noch
von ihm praktiziert wird.

Die Familie Stüdemann ist heute aus
dem Geschehen in der Freiwilligen Feu-
erwehr Nienstedten nicht mehr wegzu-
denken. Ove hat im Laufe seiner 25
Jahre bei der Feuerwehr Hamburg viele
Lehrgänge – u.a. Atemschutz-, Maschi-
nisten- und Gruppenführerlehrgang –
besucht und bei vielen Einsätzen –
auch in Dresden bei der Bekämpfung
des Elbehochwassers – seine gute Ein-
satzfähigkeit und hohe Durchschlags-
kraft bewiesen. Als Hauptbrandmeister
und Gruppenführer gehört er zum „Lei-
tungsteam“ der FF Nienstedten und ist
als Sicherheitsbeauftragter immer um
unser Wohlergehen besorgt. Seine
bedeutendste Leistung in den Augen
vieler Wehrangehöriger war jedoch
der Aufbau der Jugendfeuerwehr Nien-
stedten nach der Gründung im Jahr
2002. Hier war er über vier Jahre als
verantwortlicher Jugendfeuerwehrwart
sehr aktiv in der Jugendarbeit tätig und
ist auch heute noch als Jugendfeuer-
wehrwartvertreter mit dem Feuerweh-
nachwuchs eng verbunden.

Dass bei den *Stüdemanns* das Thema
Feuerwehr einen hohen Stellenwert ein-
nimmt, zeigt das Engagement seiner
Kinder *Alena* und *Olaf*, die in der
Jugendfeuerwehr (*Alena*) bzw. in der
Einsatzabteilung (*Olaf*) mitmachen und
seiner Frau *Ute*, die sich als unsere
„Perle“ um das Klarschiff im Feuer-
wehrgerätehaus kümmert.

Den *Stüdemanns* sei an dieser Stelle für
ihr familiäres Engagement noch einmal
sehr herzlich gedankt. Als Auszeich-
nung für seine langjährige und ver-
dienstvolle Feuerwehrtätigkeit wurde
Ove vom Bereichsführer Altona die Feu-
erwehrverdienstmedaille der zweiten
Stufe der Feuerwehr Hamburg verlie-
hen.

Rüdiger Dau

Gute Perspektiven durch eine attraktive Ausbildung

Vattenfall gehört zu den größten Ausbildungsunternehmen in Hamburg

Für 84 Jugendliche hat im August die Ausbildung bei Vattenfall Europe Hamburg begonnen. In sieben Berufen starten die Azubis ihren Weg in die Arbeitswelt.

Die Plätze sind begehrt: Mehr als 3.500 Bewerbungen zählte Vattenfall allein für die neue Ausbildungsperiode. „Diese große Nachfrage bestätigt, dass Vattenfall einer der beliebtesten Ausbildungsbetriebe in Hamburg ist“, sagt Günther Kwaschnik, Personalvorstand bei Vattenfall Europe Hamburg. Mit 290 Auszubildenden erreicht Vattenfall eine Ausbildungsquote von 7,9 % und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 6,5 %. Dreh- und Angelpunkt der Ausbildung beim drittgrößten deutschen Energieunternehmen ist das Bildungszentrum in Bramfeld. Hier lernen die Auszubildenden in den Werkstätten, Schulungs- und PC-Arbeitsräumen wichtige Grundlagen für ihre Ausbildung, bevor es in die einzelnen Fachbereiche geht. Mehr als zehn verschiedene Abteilungen lernen die jungen Leute in ihrer drei- bis dreieinhalbjährigen Lehrzeit kennen. Wer überdurchschnittliche Fähigkeiten unter Beweis stellt, kann seine Ausbildung um ein halbes Jahr abkürzen.

In Hamburg bildet Vattenfall in insgesamt sieben verschiedenen kaufmännischen und technischen Berufen aus.



In drei kaufmännischen und vier technischen Berufen bildet Vattenfall in Hamburg junge Menschen aus.

Erstmals steht in diesem Jahr auch die Ausbildung zu Kaufleuten für Dialogmarketing auf dem Plan. In diesem neuen Ausbildungsberuf erlernen die jungen Menschen unter anderem professionelle Kommunikationstechniken im Umgang mit den Kunden und Geschäftspartnern.

Vattenfall nimmt seine soziale Verantwortung sehr ernst. Das beweist das Unternehmen nicht nur mit einer Übernahmequote von jährlich mindestens 80 % der Ausbilder. „Wir geben jungen Menschen vielerlei Unterstützung“, erklärt Kwaschnik. „Denn die

Ausbildung ist ein Stück Zukunftssicherung – sowohl für die jungen Leute als auch für unser Unternehmen.“

Seit 1998 hat Vattenfall fast jedes Jahr das Gütesiegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ der Handelskammer Hamburg verliehen bekommen. Auch beim „Deutschen Absolventenbarometer“ sowie beim „Deutschen Schülerbarometer“ des trendence-Instituts für Personalentwicklung wurde das Unternehmen unter die beliebtesten Arbeitgeber gewählt. Außerdem hat sich Vattenfall der „Fair Company“-Kampagne angeschlossen und unterstreicht damit seinen fairen Umgang mit Absolventen und Praktikanten.



Das sagen die Azubis:



Francine Witthöft (20), Elektronikerin für Betriebstechnik

„Die Ausbildung bei Vattenfall Hamburg ist sehr praxisnah und das Arbeitsklima sehr angenehm. Wir durchlaufen verschiedene Bereiche des Unternehmens, lernen also direkt vor Ort. Wir sind zwar nur zwei Mädchen in unserer Gruppe, aber die Akzeptanz ist, was unsere handwerklichen Fähigkeiten angeht, längst da. Was die Jungs können, können wir auch.“



Jan Torben Hahnke (21), Kaufmann für Bürokommunikation

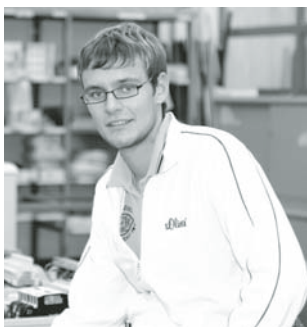
„Vor dem Ausbildungsstart bekam ich die Möglichkeit, einen Probetag bei Vattenfall zu absolvieren. Das hat mir sehr gut gefallen. Die Ausbildung hier ist klasse. Und die Praxis bietet eine gute Kombination aus Marketing, Kundenkontakt und Werbung.“

Hier hat der Nachwuchs den Hut auf

Fünf Fragen an Peter Dolowy (21), Vorstandsmitglied der Vattenfall Juniorenfirma „Young Energy@Hamburg“ (YE@H)

Was ist eine Juniorenfirma?

Das ist eine Übungsfirma für Auszubildende. Von der Personalplanung über die Auftragsbeschaffung und -planung bis hin zur Produktion und Abrechnung liegt hier alles in den Händen der Azubis.



Peter Dolowy, 21, ist Vorstandsmitglied der Juniorenfirma für den Bereich Personaldienstleistungen und Marketing

Welche Vorteile bringt eine solche Einrichtung mit sich?

Wir lernen hier alles, was dazugehört, um einen Betrieb am Laufen zu halten. Das bedeutet, wir übernehmen von Anfang an Verantwortung. Natürlich erfahren wir auch, wie schwierig es ist, selbstständig zu wirtschaften.

Wer leitet und kontrolliert die Firma?

Die „Young Energy@Hamburg“ wird von 45 Auszubildenden geführt, wobei jeder Vattenfall-Ausbildungsberuf vertreten ist. Es gibt Hauptversammlungen und jährliche Geschäftsberichte. Ganz wie im wirklichen Berufsleben.

Was für Projekte werden bei der „YE@H“ realisiert?

Das ist ganz unterschiedlich. Unsere IT-Abteilung hat vor Kurzem ein Programm entwickelt, mit dem man die Büroverteilung organisieren kann. Das wird jetzt von Vattenfall benutzt, damit z. B. keine Räume doppelt besetzt werden.

Was gehört sonst noch zu den Aufgabebereichen?

Die Aufgaben sind vielfältig. Wir vermitteln zum Beispiel Auszubildende in die verschiedenen Bereiche, wenn aufgrund von Urlaub oder Krankheiten personelle Engpässe entstehen. Auch unser Online-shop, in dem wir an Mitarbeiter hochwertige Jacken und andere Kleidungsstücke verkaufen, gehört zu unseren Aufgaben. Und einen Teil unseres Gewinns spenden wir traditionell für einen guten Zweck – in diesem Jahr an eine Kinder- und Jugendschutzorganisation.

Kontakt:

juniorenfirma@vattenfall.de

Tipps für die Bewerbung

Thomas Wilkens, Koordinator für die technische Berufsausbildung bei Vattenfall Europe Hamburg, gibt Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung

Bewerbungsunterlagen

„Grundsätzlich empfehle ich, eine individuelle Bewerbung einzureichen, die vollständig, sauber und fehlerfrei sein muss. Gehen Sie im Anschreiben auf den Berufswunsch und das Unternehmen ein und stellen Sie einen Bezug her. Der wichtigste Punkt ist, dass Sie als Bewerber Interesse für den angestrebten Beruf und das Unternehmen zeigen.“

Vorstellungsgespräch

„Pünktlichkeit, Offenheit und Freundlichkeit sind wichtig. Sie sollten dem Beruf entsprechend gekleidet sein. Beantworten Sie Fragen ruhig ein bisschen ausführlicher und stellen Sie auch



selbst Fragen. Hierbei können Sie dann zeigen, dass Sie sich gut über das Unternehmen informiert haben. Außerschulische Aktivitäten, die Auskunft über das soziale Engagement geben, bieten sich oft als Einstiegsmöglichkeit in das Vorstellungsgespräch an.“

Auswahlkriterien

„Die entscheidenden Kriterien sind Grundtugenden wie Ordnung, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit sowie das Grundwissen in Deutsch, Mathematik und Physik. Die Zeugnisnoten spielen in erster Linie bei der Vorauswahl eine Rolle. Bei Vattenfall gibt es unterschiedliche Einstellungstests in schriftlicher Form, persönliche Vorstellungsgespräche sowie eine betriebsärztliche Einstellungsuntersuchung.“

Bewerbung bei Vattenfall

„Das Auswahlverfahren für 2008 in unseren Ausbildungsberufen hat kürzlich begonnen. Interessierte Bewerber können ihre Bewerbungsunterlagen an uns schicken.“

Wie bewerben?

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: berufsausbildung.hamburg@vattenfall.de

oder

Vattenfall Europe Hamburg AG
Bildungszentrum, Bewerberbüro
Moosrosenweg 18
22177 Hamburg

Weitere Infos unter:
www.vattenfall.de/ausbildung
Tel 040-63 96 44 14



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

WENN FLEISCH
DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 13 • TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 • TEL.: 89 44 00

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a,
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung
jeden Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

Sonderausstellung bis 18. November Der Bildhauer Ernst Barlach

Zur Ausstellung ist der vollständige Sammlungskatalog der Skulpturen und Plastiken im Ernst Barlach Haus erschienen, bearbeitet von Sebastian Giesen (deutsch/englisch), 34 €

Kabinett-Ausstellung

Fotografien von Kobin Yukawa
Buddha und Barlach

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 11 – 18 Uhr
Do bis 21 Uhr

Sonderausstellungen

Alles im Fluss

Die Region Altona und ihr Verhältnis zur Elbe.

Ab Mitte November beginnen die Vorweihnachtsaktionen.

HAMBURG MUSEUM

Museum für Hamburgische Geschichte
Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Telefon: 4281 32-2380
Di – Sa: 10 – 17 Uhr
So: 10 – 18 Uhr

Sonderausstellung

Geflohen aus Deutschland Hamburger Künstler im Exil 1933-1945

64 Künstler waren emigriert, acht kehrten zurück, davon vier nach Hamburg: Arie Goral, Gretchen Wohlwill, Clara Blumenfeld und Arnold Fiedler.

Neue Heizung?

Dann Ölheizung mit Brennwerttechnik
und schwefelarmem Heizöl!

Carl Hass Kohle + Heizöl GmbH

Osdorfer Weg 147
22607 Hamburg
Tel.: 040/89 20 01



DIE ÖLHEIZUNG
Modern heizen – Energie sparen.

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de